

# ANALYSE & BERATUNG: Tiefgreifender Wandel durch Digitalisierung fordert Unternehmen

Unternehmen und Investoren benötigen Planungssicherheit. Die tiefgreifenden Veränderungen, die sich aus Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit ergeben, erfordern transformative und keine disruptiven Anpassungsprozesse. Um die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in Deutschland zu fördern, werden auch Änderungen des geltenden Unternehmenssteuerrechts diskutiert.

*Ulrike Olma, Dipl.-Sparkassenbetriebswirt, IMSM Interims-Management Sparkassen und Mittelstand, Burgwedel*

## 1 VERÄNDERTE RAHMENBEDINGUNGEN

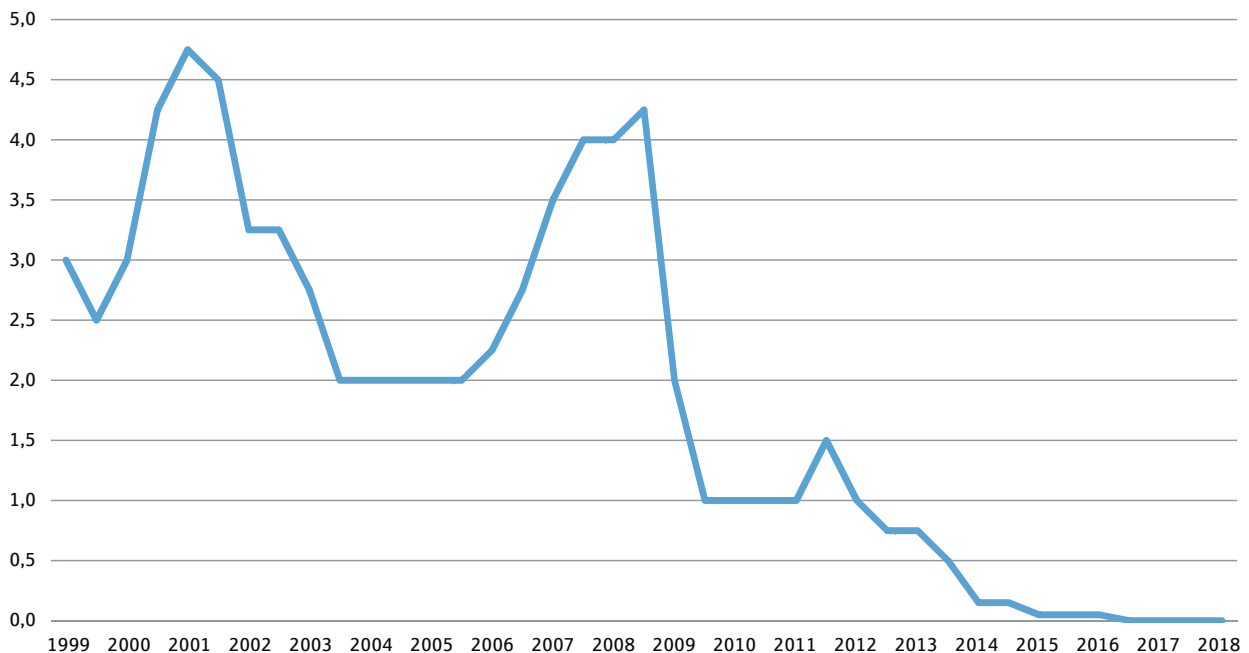
**1.1 Globalisierung.** Deutsche Unternehmen sind Teil der globalen Wertschöpfungskette. So betrug im Jahr 1950 der Anteil der Exporte am Bruttosozialprodukt 11,6 Prozent. Bis zum Jahr 2016 erhöhte sich der Anteil der Exporte am Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf 46 Prozent. Durch Globalisierung nahm auch die Internationalisierung der Produktionsprozesse deutscher Unternehmen stark zu. Die Außenhandelsquote – die Summe der Exporte und Importe ins Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt gesetzt – ist von 40 Prozent im Jahr 1991 auf über 80 Prozent im Jahr 2016 gestiegen. Protektionistische Entwicklungen können deshalb nicht im Interesse deutscher Unternehmen sein.

**1.2 Dienstleistungsgesellschaft.** Der Anteil des Sektors Dienstleistungen machte in Deutschland mehr als zwei Drittel (69 Prozent) des BIP im Jahr 2016 aus. Im Jahr 1950 war es knapp mehr als die Hälfte. Der Stellenwert des Dienstleistungssektors dürfte im Verlauf der fortschreitenden Globalisierung weiter wachsen. Der Anteil des produzierenden Gewerbes ist von 1950 bis 2016 um ein Viertel zurückgegangen. Im Zuge der Globalisierung verlagerten Unternehmen vor allem die Massenfertigung in die Niedriglohnländer. Der anspruchsvollere Teil der Tätigkeiten wurde weiter in Deutschland ausgeführt.

**1.3 Abnehmende Wachstumsraten.** Die deutsche Wirtschaft ist seit 1950 in jedem Jahr gewachsen – aber bei erheblichen abnehmenden Wachstumsraten. Allerdings sind

### DIE LEITZINSEN DER EZB: ENTWICKLUNG SEIT 1999

Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft



Quelle: In Anlehnung an Deutsche Bundesbank, Zinsstatistik (2018)

„  
*Vielen Unternehmern und Geschäftsführern fehlt es an den erforderlichen Erfahrungen im Anpassen von Geschäftsmodellen an die digitale Transformation*  
“

die Raten in den letzten Jahren leicht gestiegen. Mit Blick auf die günstigen Rahmenbedingungen wie insbesondere niedrige Energiepreise, niedrige Zinsen bzw. Nullzinsen als auch expansive Geldpolitik schätzen Experten, dass diese Wachstumsraten als niedrig anzusehen seien. Je niedriger die Wachstumsraten weltweit ausfallen, desto stärker reagieren die Märkte auf unangenehme Nachrichten. Schwache Wachstumsaussichten haben immer wieder Ausschläge an der Börse zur Folge. Insofern erhöht schwaches Wirtschaftswachstum in der Tendenz die Volatilität an den Finanzmärkten.

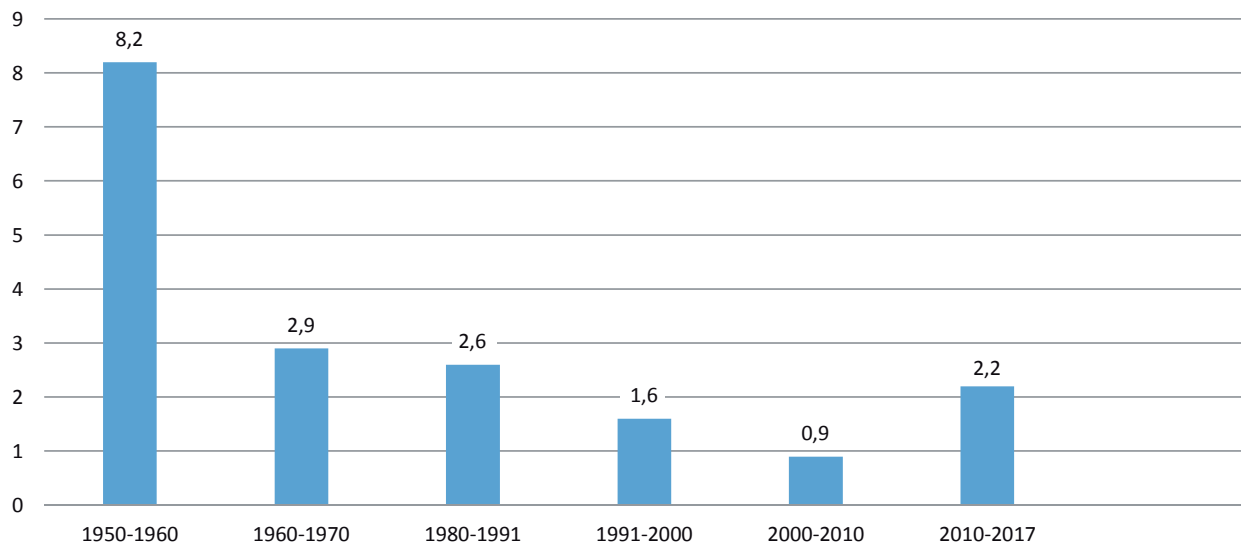
**2 HERAUSFORDERUNG DIGITALISIERUNG**

Die beschriebenen Veränderungen machen die tiefgreifenden Änderungen am Standort Deutschland deutlich. Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit stehen die Unternehmen vor Herausforderungen, die deren Umfeld von Grund auf verändern. Die Rangfolge der wertvollsten Unternehmen der Welt hat sich in den letzten zehn Jahren stark verändert. Nach Börsenkapitalisierung war unter den sechs wertvollsten Unternehmen 2006 nur ein einziges Tech-Unternehmen, Microsoft, und drei aus der Ölindustrie – Exxon-Mobil, BP und Royal Dutch. Mit Apple, Alphabet, Microsoft, Amazon und Facebook sind es fünf Tech-Unternehmen im Jahr 2017. Die Auswirkungen der

digitalen Transformation gehen wesentlich weiter als die der Automatisierung und der weiteren Verbreitung des Internets. Letztere betrafen einzelne Branchen sowie Unternehmen oder Teile der Prozesse in Unternehmen. Die Digitalisierung verändert grundlegend die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens von der Geschäftsidee über die Entwicklung der Produkte oder Dienstleistungen, über Einkauf und Produktion bis hin zum Vertrieb und Service.

In der Vergangenheit wirkte die Digitalisierung begrenzt auf einzelne Teile der Wertschöpfungskette, indem sie deren Effizienz erhöhte. Beispielsweise vergrößerte sich durch das Entstehen von Online-Reisebüros der Druck auf die Tourismusindustrie. Diese konnten durch ein Erhöhen der Effizienz dem gestiegenen Margendruck begegnen und dabei ihr Geschäftsmodell retten. Dagegen werden Anbieter wie Airbnb mit dem Vermitteln privater Unterkünfte über eine eigene Plattform mit einer grundlegend anderen Struktur des Angebotes tätig. Sie beginnen das bestehende Geschäftsmodell der Reisebüros schrittweise zu verdrängen. Vielen Unternehmern und Geschäftsführern fehlt es an den erforderlichen Erfahrungen im Anpassen von Geschäftsmodellen an die digitale Transformation. Sie müssen sich im Klaren werden, unter welchen Bedingungen sich sowohl ihr spezifischer

**WIRTSCHAFTSWACHSTUM: BRUTTOINLANDSPRODUKT PREISBEREINIGT, VERKETTET**  
Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Quelle: In Anlehnung an Statistisches Bundesamt, Wirtschaftswachstum (2018)

Markt als auch die Anforderungen der Kunden an Produkte und Dienstleistungen entwickeln. Hier stellt sich die Frage, in welchen Relationen künftig Erlöse und Kosten zueinander stehen und welche Investitionen anfallen. Diese Investitionen resultieren auch aus der Notwendigkeit, zusätzliches Know-how bei Mitarbeitern angesichts veränderter technologischer Anforderungen und Datenschutzbestimmungen aufzubauen.

### 3 HERAUSFORDERUNG STEUERLICHE FÖRDERUNG

**3.1 Forschung fördern.** In der Wissensgesellschaft kommt dem mobilen Produktionsfaktor „Wissen“ eine große Bedeutung zu. Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung dokumentiert die politische Absicht, eine steuerliche Förderung für Forschung und Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen einzuführen. Darüber hinaus sollen Investitionen von Unternehmen in die Digitalisierung durch steuerliche Anreize unterstützt werden.

**3.2 Steuersystem an digitalisierte Welt anpassen.** Digitalisierung verändert Geschäftsmodelle, vertieft die Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette und infolge dessen die Zusammensetzung von Erträgen und Aufwendungen. Der Beitrag des immobilien Produktionsfaktors Grund und Boden zur Wertschöpfung nimmt durch die Digitalisierung im Verhältnis zu mobilen Produktionsfaktoren ab. Das in Daten abgebildete Wissen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Für neue Geschäftsmodelle in der digitalisierten Welt stehen Internetkonzerne wie Google, Apple, Amazon und Facebook. Um einen fairen Wettbewerb in der digitalisierten Welt der Unternehmen zu gewährleisten, müssen Maßstäbe für einen fairen Steuerwettbewerb entwickelt werden.

**3.3 Verzinsung im Steuerrecht marktgerecht gestalten.** Angesichts der niedrigen Marktzinssniveaus wird gefordert, die marktferne Verzinsung im Steuerrecht bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen durch einen marktgerechteren Zinssatz zu ersetzen: In der Handelsbilanz werden Pensionsverpflichtungen mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet und auf den Barwert abgezinst. Als Zinssatz der Diskontierung wird der Durchschnitt aus

den Marktzinssätzen der letzten zehn Jahre angesetzt. In der Steuerbilanz ist ein starrer Zinssatz von 6 Prozent vorgeschrieben. Es wird somit ein – im Vergleich zum Marktzins – deutlich zu hoher Zinssatz als Berechnungsgrundlage der Besteuerung angesetzt. Unternehmen, die ihren Arbeitnehmern eine betriebliche Altersvorsorge ermöglichen, entstehen hier angesichts der niedrigen Marktzinssätzen zusätzliche Kosten.

**3.4 Justieren der Neuregelungen der Erbschaftsteuerreform.** Es werden immer wieder Forderungen erhoben, den sogenannten 90-Prozent-Test dahingehend abzuändern. Es sollte ein Schuldenabzug im Rahmen des Finanzmitteltestes zulässig sein. Die derzeitige gesetzliche Regelung bestimmt, dass – sofern das sogenannte Verwaltungsvermögen mehr als 90 Prozent beträgt – kein begünstigtes Vermögen vorliegt, das Vermögen also nur steuerpflichtig übertragen werden kann. Diese als 90-Prozent-Test bezeichnete Regel lässt keine Verrechnung zwischen Schulden und Finanzmitteln zu. Da branchenüblich bei Unternehmen des Einzel- und Großhandels erhebliche Teile der Aktiva aus Forderungen und damit aus Finanzmitteln bestehen, entfällt in derartigen Konstellationen die erbschaftsteuerliche Verschonung von Betriebsvermögen. Ein weiterer diskutierter Punkt ist der Beobachtungszeitraum nach Erbfall oder Schenkung bei Inanspruchnahme des Vorababschlags bei Familienunternehmen von 20 Jahren. Da dies die Freiheit zur Veränderung von Gesellschaftsverträgen angesichts der skizzierten Rahmenbedingungen und Herausforderungen stark eingeschränkt, wird ein Verkürzen des Beobachtungszeitraums auf fünf oder sieben Jahre analog der Haltefristen im Erbschaft-/Schenkungssteuerrecht immer wieder gefordert.

### 4 FAZIT

Die tiefgreifenden Veränderungen, die sich vor dem Hintergrund der Digitalisierung für Unternehmen im Hinblick auf ihre Wettbewerbsfähigkeit ergeben, erfordern ein Unterstützen der Investitionsbereitschaft. Um diese Ziele zu erreichen, sind Änderungen des Unternehmenssteuerrechts sowie die Förderung von Innovationen, insbesondere von KMUs, unumgänglich.

#### VERTRIEBSIMPULSE

- Prüfen Sie, ob Ihre Unternehmen Pläne zu Innovationen und Entwicklungen haben und integrieren Sie diese Fragen in Ihre Gesprächsführung nach S-Finanzkonzept.
- Prüfen Sie gleichfalls, ob Ihre Unternehmen Pläne zur teilweisen oder grundlegenden Veränderung der Wertschöpfungskette haben und integrieren Sie diese Fragen ebenfalls in Ihre Gesprächsführung nach S-Finanzkonzept.